

# **bmk-Januartagung 2002 in Münster**

## **Thema: Das jährliche Mitarbeitergespräch**

Referenten: Dr. Annette Lepschy, Münster  
Wolfgang Lepschy, Münster,  
Cornelia Köhler (Drehbuch), Köln

Die Januar-Tagung der **bmk-NRW** fand in freundlicher Atmosphäre in den Räumen des Instituts für Theologie und Politik in Münster statt. Drei KollegenInnen -Annette Lepschy, Wolfgang Lepschy und Conny Köhler- gaben Einblick in ihre Arbeit und referierten über ihr Projekt

### **Einführung jährlicher Mitarbeitergespräche**

Vorge stellt werden die einzelnen Schritte des Projekts -beginnend mit den Vorüberlegungen über Konzepterstellung und Schulung bis hin zur Durchführung der Gespräche- und ein eigens für dieses Projekt gedrehter Film.

**Zielgruppe:** die ca. 1500 Mitarbeiter und Führungskräfte einer Stadtverwaltung.

**Ziel des Arbeitsauftrags:** die Etablierung eines jährlichen Mitarbeitergesprächs als Instrument der Personalführung

#### **Gesprächsorganisation:**

- 4-Augen-Gespräch zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter
- Führungskraft lädt ein
- 1 x jährlich
- vertraulich, verpflichtend
- mit schriftlichem Protokoll
- durchschnittliche Gesprächsdauer 1 Std. (zwischen 15 Min. und 3 Std.)

**eine Chance** zur Verbesserung des Betriebsklimas, der Zusammenarbeit und zur optimalen Erfassung der Ressourcen der Mitarbeiter.

#### **Ziele des Gesprächs:**

- verbesserte Kommunikation durch kritisch-konstruktiven Dialog
- Wissen und Fähigkeiten aller Mitarbeiter aktivieren
- mehr Transparenz
- mehr Verständnis + Vertrauen
- mehr Motivation + Effizienz

## **die Schritte:**

- Vergangenes reflektieren
- Zukünftiges vereinbaren
- kein Beurteilungsgespräch

## **4 Themenbereiche**

die besprochen werden:

- Zusammenarbeit zwischen Führungskraft und Mitarbeiter
- Aufgabenerledigung / Arbeitssituation von Führungskraft und Mitarbeiter
- Personalentwicklung
- Ideen und Vorschläge

Widerstände und Ängste gibt es auf beiden Seiten, sowohl bei den Mitarbeitern als auch bei den Führungskräften. Im Vorfeld stehen Fragen im Raum wie „Warum eigens ein gesondertes Gespräch führen mit vereinbartem Termin, einem besonderen Rahmen und einem strukturierten Ablauf? Wir sehen uns doch jeden Tag und reden miteinander.“

## **Der Film**

Zur Veranschaulichung und auch zur Erhöhung der Akzeptanz solcher Gespräche entscheidet sich das Projektteam dafür, im Rahmen der Schulung als unterstützendes Medium einen für diese Aufgabe speziell konzipierten und gedrehten Film einzusetzen.

### **Der Anspruch an den Film:**

- exemplarisch, aber nicht zu glatt
- mit der Chance, dass ein misslungener Gesprächsbeitrag während des Gesprächs repariert wird
- mit Identifikationspotential, aber nicht lehrbuchmäßig
- mit inhaltlichem Gehalt & sprechwissenschaftlichem Anspruch

### **Das Ergebnis:**

2 x 7 Minuten Film mit zwei unterschiedlichen Rollenverteilungen, professionell gemacht, „aus dem Behörden-Leben gegriffen“

Szene 1: eine männliche Führungskraft führt ein Mitarbeitergespräch mit seiner Mitarbeiterin

Szene 2: die männliche Führungskraft aus Szene 1 hat wiederum eine Vorgesetzte, die Amtsleiterin; das Gespräch dieser beiden findet in Szene 2 statt. Es sind zwei Gesprächssituationen entstanden, die von den Beschäftigten als typisch anerkannt und mit einer so großen emotionalen Beteiligung kommentiert

werden, die die Macher des Films nie für möglich gehalten hätten. Es werden Reaktionen ausgelöst auf der ganzen Bandbreite einer Skala von Identifikation und Zustimmung bis hin zu Ablehnung und Entrüstung für genau dasselbe kommunikative Handeln. Auf der einen Seite bietet die lebhaft Diskussions unter den Beschäftigten sicherlich einen guten Einstieg in die weitere Arbeit am ‚Jährlichen Mitarbeitergespräch‘. Die Filmemacher sehen sich auf der anderen Seite mit einer verblüffenden Diskrepanz konfrontiert zwischen

## **INTENDIERTER WIRKUNG und AUSGELÖSTER WIRKUNG des Films**

### **bmk-Tagungs-Feedback**

Es folgt eine angeregte Diskussion in deren Mittelpunkt der Film und seine Wirkung stehen, viele Fragen zur Entstehung des Films werden beantwortet. Alle sind sich darüber einig, dass der genau auf das Projekt zugeschnittene Film ein ideales Medium zur Unterstützung eines in dieser Größe ausgelegten Projektes ist, in dem ja an die 1500 Mitarbeiter und Führungskräfte informiert und geschult wurden.

Die Diskussion läuft zuletzt auf die interessante Frage zu:

Ist es sinnvoll, im Anschluss an diesen Film mit einer Folge von missglückten aber geretteten Gesprächsszenen einen zweiten Film zu zeigen, in dem die Gesprächspartner einen idealen Gesprächsablauf spielen?

An diesem Punkt scheiden sich die Geister – von der Tagung gibt es dazu keine IDEAL-Empfehlung.

Wir möchten diese Frage an dieser Stelle einfach an die LeserInnen und Interessierten und Betroffenen weitergeben.

Sie können uns Ihre Meinung mailen!

Zuletzt noch ein ganz herzliches Dankeschön den 3 ReferentenInnen für eine angenehme Tagungsorganisation, für den inhaltlichen Input und dafür, dass sie uns Einblick in ihre Arbeit gewährt haben.

Bericht Gaby Debye-Göckler

**NÄCHSTE TAGUNG**    Donnerstag (Fronleichnam), 30. Mai 2002

**NEUES THEMA**            Atmung und Stimme nach Schläffhorst-Andersen

- Theoretische Einführung in die Arbeit
- Textsprechen